

## Wohnhaus von Erwin Schulhoff



1908 begann der dreizehnjährige → **Erwin Schulhoff** in Leipzig ein Musikstudium. Ein Zimmer fand er in der Pension Rustenbach in der Leipziger Elsterstraße 35. Damals ratterte noch die Straßenbahn an dem Haus vorbei, Richtung Waldplatz oder Thomaskirche. Zum → (9) **Konservatorium** aber wird der gebürtige Prager eher zu Fuß gegangen sein. Ein Teil des Weges dürfte ihn durch den Johannapark geführt haben. Vielleicht hat der Student gelegentlich sogar entschieden, lieber die Natur zu genießen als zum Unterricht zu gehen? Dies könnte vermuten, wer sein

Zeugnis liest: „War sehr wenig fleißig, so dass seine Fortschritte nur gering waren“, meinte Max Reger, der namhafte Kompositionsprofessor. Trotzdem wurde Schulhoff einer der interessantesten Künstler seiner Zeit. Nicht nur ihm, auch seinem einstigen Wohnhaus stand eine wechselvolle Geschichte bevor. Ab 1911 diente es der Sängerschaft „Arion“ als Vereinshaus. Nach 1945 nutzte es der Kulturbund der → DDR; Veranstaltungen und Konferenzen fanden statt, Interessengruppen trafen sich regelmäßig. Eine von ihnen widmete sich der Geschichte der Leipziger Juden. Dann zog die Live-Musikkneipe Tonelli's ein. Schulhoff wäre bestimmt begeistert gewesen von der Atmosphäre. Immerhin hatte er ein „Manifest zur Wirtshausmusik“ geschrieben, das noch heute lesenswert ist. Schließlich musste die beliebte kulturelle Szene wieder weichen. Das traditionsreiche Gebäude wurde zu einer luxuriösen Stadtvilla saniert.